

2016



Rundbrief

Wallfahrtswerk Mariabuchen e. V.

- Impressum:
Herausgeber und V.i.S.d.P.: Wallfahrtswerk Mariabuchen e.V.
1. Vorsitzender Rémi Rausch
Hirtenackerweg 31
97816 Lohr a. Main
www.mariabuchen.de
- Internet: www.mariabuchen.de
- Anschrift: Minoritenkloster Mariabuchen
97816 Lohr a. Main
Tel. 09352/2714
- Mitarbeiter: P. Paul Kusiak, OFM Conv
P. Wojciech (Adalbert) Lepkowski, OFM Conv
P. Josef Aszyk, OFM Conv
Magda Hartmann
Anita Schrott
Norbert Schraut
Adolf Reichert
Irene und Gebhard Bauer
Georg Cura
Waltraud Herzog
Kirsten Eisermann
Wanna Grow, Karlburg
Klaus und Katja Marschall
Leo Wagner
Elmar Leischner
Heinz Schreck
Wolfgang Fillinger
Johanna Sahli
Elka Grieser
Johannes Weismantel
Michaela Monno-Linde
Bernd Müller
- Bilder: P. Paul Kusiak, OFM Conv, P. Josef Aszyk, OFM Conv
Hubert Perkuhn, Adolf Reichert, Gebhard Bauer,
Kirsten Eisermann und Ernst Huber.
- Druck: Druckerei Grote, Lohr
- Titelbild: Wallfahrtsort in der Vogelperspektive
Rückseite: V.l.n.r.: Tiersegnung, Familienwallfahrt Karlburg, Seniorenheim, Pater Adalbert und Pater Josef bei der Mini Olympiade,
Erzbischof Ludwig Schick Bamberg, Chor Musica Viva Wombach, Begegnung Bischof Schick mit Pilgern, Pfingsten,
- | | | | |
|-----------|--|-----------|---|
| Seite 3: | Mutter Gottes der Wundertätigen Medaille,
140 rue du bac, Paris | Seite 20: | 5. Keilerenten-Treffen |
| Seite 4: | Gesicht | Seite 21: | Miss Erfolgsfeier |
| Seite 6: | Pater Wojciech (Adalbert) Lepkowski | Seite 22: | Wallfahrt der pflegenden Angehörigen |
| Seite 8: | Portal am Erfurter Dom | Seite 23: | Bilder vom 2. Festival Sacrosong |
| Seite 10: | Teilnehmer des Ehetages vor der Wallfahrtskirche | Seite 24: | Logo des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit |
| Seite 11: | Wallfahrt der KAB Biebergemünd Kassel | Seite 25: | Kirchturmuhr in Mariabuchen |
| Seite 12: | Mini Familien Wallfahrt Karlburg | | |
| Seite 13: | Projekt in Morogoro/Tansania, Pilgerladen und Helfer | | |
| Seite 14: | Elmar Leischner | | |
| Seite 15: | Wolfgang Fillinger und Pater Paul Kusiak | | |
| Seite 16: | Heinz Schreck | | |
| Seite 17: | Haushälterin Johanna Sahli | | |
| Seite 18: | Maiandacht der Jugend | | |
| Seite 19: | Bilder von der Krankenwallfahrt | | |

Liebe Mitglieder und Freunde des Wallfahrtswerkes!

Liebe Mitglieder und Freunde des Wallfahrtswerkes!

Einen Menschen zu haben, bei dem wir uns wohl fühlen, von dem wir angenommen und verstanden werden, tut jedem von uns gut. Bei Gott, unserem Vater, können wir all das finden. In seiner Liebe wollte er uns ganz nahe sein und ist durch Maria Mensch geworden. Ihr Ja, die Mutter Jesus zu werden, lässt sie zur Mutter der barmherzigen Liebe Gottes werden, die in der Person ihres Sohnes auf die Welt gekommen ist.

Besonders im Heiligen Jahr der Barmherzigkeit grüßen wir Maria mit dem Lied „Salve Regina“ als Mutter der Barmherzigkeit.

Durch ihren Weg des Glaubens wird sie fähig, die barmherzige Liebe Gottes weiter zu geben. So wird uns Maria zum Vorbild. Der Blick auf ihr Leben zeigt, was zu tun ist, wenn Jesus uns auffordert: „Seid barmherzig wie es auch euer Vater ist“ (Lk 6,36).

In Mariabuchen haben wir „*Maria, siehe deine Kinder*“ als Jahresthema gewählt und wollen mit diesem Anruf Maria bitten, unsere Bemühungen im Alltag zu unterstützen, die Werke der Barmherzigkeit zu tun: „Hungrige speisen, Durstige tränken, Fremde beherbergen, Nackte kleiden, Kranke pflegen, Gefangene besuchen und Tote bestatten“.

Doch wir dürfen Maria auch alle unsere Ängste, Sorgen und Nöte anvertrauen. Sie wird für uns Fürsprache bei ihrem Sohn halten, damit wir in allem, was uns bedrückt und belastet, die barmherzige Liebe Gottes erfahren.

Liebe Mitglieder, ein herzliches Vergelt's Gott für all Ihre Gebete und Spenden im vergangenem Jahr. Sie haben geholfen.



Begleiten und unterstützen Sie bitte auch künftig unsere Sorge und Arbeit in und um Mariabuchen. Ich lade Sie ein, auch 2016 nach Mariabuchen zu kommen, um mit Maria an der Hand den Weg des Glaubens neu zu entdecken und zu gehen.

Mariabuchen, im Januar 2016

Ihr
Rémi Rausch, Diakon
Vorsitzender

Maipredigten

Mariabuchen - Jahresthema 2016 – „Maria, siehe deine Kinder ...!“

Andachten jeweils um 14.30 Uhr

01. Mai 11.00 Uhr „Maria, siehe deine Kinder ...!“
Bischof Friedhelm Hofmann
01. Mai **Andacht:** „Maria, siehe deine Kinder ...!“ ... die für andere da sind ...
Pfarrvikar Manfred Hock
05. Mai **Andacht:** „Maria, siehe deine Kinder ...!“... die im Leben nicht mehr
zurechtkommen ...
Pfarrer Albin Krämer
08. Mai **Andacht:** „Maria, siehe deine Kinder ...!“ ... die bei Dir Kraft und
Trost finden ...
Pfarrer Gerhard Weber
15. Mai **Andacht:**
„Maria, siehe deine Kinder ...!“ ... die den Glauben verkünden...
Pater Leopold Mader
16. Mai **Andacht:** „Maria, siehe deine Kinder ...!“ ... die sich von der Kirche
abwenden ...
Pater Leopold Mader
22. Mai **Andacht:** „Maria, siehe deine Kinder ...!“... auf die Mitmenschen,
die ertragen und verzeihen ...
Pfarrer Simon Mayer
26. Mai „Maria, siehe deine Kinder ...!“ ... alle, die auf dich vertrauen ...
Domvikar Paul Weismantel
29. Mai **Andacht:** „Maria, siehe deine Kinder ...!“ die, die Wege der
anderen begleiten ...
Diakon Remi Rausch
31. Mai 19.30 Uhr **Andacht:** ... „Maria, siehe deine Kinder ...!“
... auf die, die mit Krankheit, Leben und Tod ringen ...
Pfarrer Josef Treutlein



„Maria, siehe deine Kinder!“

Vor einigen Jahren ist mir eine kleine Broschüre in die Hände gefallen. Den Titel fand ich schon ganz gut gelungen: „100 Gründe, warum Mama einfach unbezahlbar ist“ (2008 Pattloch Verlag GmbH & Co. KG, München). Ich möchte ein paar dieser Gedanken zitieren:

- „Weil du immer für mich Zeit hast“
 - „Weil du mich schon so oft getröstet hast“
 - „Weil du die gute Seele unserer Familie bist“
 - „Weil ich bei dir ganz ich selbst sein kann“
 - „Weil du auch die schwierigen Phasen tapfer mit mir durchgestanden hast“
 - „Weil du mich in meinen unzähligen Trotzphasen nicht verlassen hast“
 - „Weil ich mir die Welt ohne dich gar nicht vorstellen kann“
 - „Weil ich dir nichts vormachen muss“
 - „Weil du mich spüren lässt, dass ich dir wichtig bin“
 - „Weil du nie den Glauben an mich verlierst“
 - „Weil du mein großes Vorbild bist“
- Soweit die Broschüre ... Man könnte noch dazu ruhigen Gewissens schreiben:
- „Weil so nur du mich liebst – du, meine Mama!“



Das ist nur eine kleine Auswahl. Jede dieser Aussagen hat was für sich, denn jeder, der es geschrieben hat, hat einen Aspekt und eine persönliche Erfahrung damit verbunden. Eines ist aber all diesen Aussagen gleich. Alle spiegeln die Liebe der Mutter wieder und erzählen von der Dankbarkeit und Liebe der Autoren, ja der Menschen, die einmal Kinder waren und es genießen, erleben und erfahren durften.

JA, alle waren wir einmal Kinder und sehnen uns manchmal nach dieser vergangenen Zeit... Aber diese kommt - so wie sie war – nicht wieder. Wir sind groß und erwachsen und betagt. Viele haben mittlerweile selbst Kinder, Enkel und Urenkel. Erinnerung an die vergangenen Zeiten ... – manchmal kullert da eine kleine Träne still und leise über die Wange ... Wir werden nicht mehr Kinder und Jugendliche. Diese Zeit ist vorbei!

Aber das Hier und Jetzt ist wichtig, SEHR WICHTIG, denn wir dürfen die Zeit nutzen – sinnvoll nutzen. Dabei spielt der Glaube eine ganz große Rolle. Wir lesen in der Bibel: „Seht, wie groß die Liebe ist, die der Vater uns geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es.“ (1Joh 3,1) Dieser Satz und die damit verbundene frohmachende Botschaft richtet sich sowohl an die Kinder, Jugendlichen, als auch an die Erwachsenen und Älteren unter uns. Dieser Glaube sagt mir, dass ich für Gott - immer noch – wichtig bin. Dass er mir die Würde der Kindschaft ohne meine Vorleistung geschenkt hat, und dies ein für alle Male. Er ist auch konkret geworden. Jesus, sein und Marias Sohn, sprach - vom Kreuz aus – „Siehe deine Mutter, siehe dein Sohn!“

Für mich ist es eine ungeheure Botschaft. Ich darf mich an Maria wenden. Ich darf zu Ihr kommen mit all dem, was mich betrifft und beschäftigt, was mich erfreut und bekümmert. Ihr, der Mutter ist alles recht ... Hauptsache, ich bin gekommen ..., ich bin da! Jetzt schaue ich erneut auf die Gründe, warum Mama unbezahlbar ist. So vieles kann

ich über meine eigene Mutter sagen und erst recht über Maria – Mutter Jesu und meine Mutter. Dankbar, sehr dankbar bin ich für dieses Geschenk, das uns allen – auch mir - Jesus gemacht hat!

Zum Schluss möchte ich diesen vielen Gründen noch einen hinzufügen. Er entspringt meinem Herzen und dem Vertrauen, das mich vor allem als Christ und Seelsorger von Mariabuchen prägt. Maria, du bist „unbezahlbar“, „weil du mich zu Jesus führst ...!“.

Liebe Freunde von Mariabuchen, liebe Wohltäter unserer Wallfahrtskirche und unseres Klosters, wenn Sie Ihre Wege im Jahr 2016 nach Mariabuchen führen, dann kommen Sie an diesen Gnadenort ohne Bedenken. Maria, die MUTTER wartet auf Sie. Ihr ist nichts zu viel, nichts langweilig. Sie freut sich einfach, wenn und weil ihre Kinder (wieder) kommen. Wir Franziskaner-Minoriten, Seelsorger an der Wallfahrtskirche, warten auf Sie und möchten Sie gerne willkommen heißen.

Im Namen der Franziskaner-Minoriten

P. Paul Kusiak, Guardian

Vergiß nicht zu danken



Vergiß nicht zu danken dem ewigen Herrn er hat dir viel Gutes getan. Bedenke, in Jesus vergibt er dir gern, du darfst ihm, so wie du bist, nahn.

Barmherzig, geduldig und gnädig ist er vielmehr, als ein Vater es kann. Er warf unsere Sünden ins äußerste Meer, kommt, betet den Ewigen an.

Du kannst ihm vertrauen in dunkelster Nacht, wenn alles verloren erscheint. Er liebt dich, auch wenn du ihm Kummer gemacht, ist näher als je du gemeint.

Im Danken kommt Neues ins Leben hinein, ein Wünschen, das nie du gekannt, daß jeder wie du Gottes Kind möchte sein, vom Vater zum Erben ernannt.

In Jesus gehörst du zur ewigen Welt, zum Glaubensgehorsam bereit. Er hat dich in seine Gemeinde gestellt, und macht dich zum Dienen bereit.

Pater Adalbert neu in Mariabuchen

Mein Name ist Pater Wojciech (Adalbert) Lepkowski. Ich bin am 19.10.1981 in Kolno/Polen geboren. Nach dem Abitur im Kleinen-Seminar in Niepokalanow wollte ich Franziskaner-Minorit werden. Im Herbst 2003 trat ich in den Franziskaner-Orden in Lodz ein. Am 27.08.2005 bin ich nach Kenia (Afrika) geflogen. Dort habe ich Theologie studiert in Tangaza College in Nairobi. Am 02.12.2007 in Dar es Salaam (Tansania) habe ich mich mit dem Orden durch Ablegung der Ewigen Ordensgelübde für immer verbunden.



Die Diakon Weihe habe ich am 10.10.2009 in Nairobi (Kenia) empfangen. Den Bachelor of Theology absolvierte ich in der The Catholic University Of Eastern Africa in Nairobi.

Nach meiner Priesterweihe am 5. Juni 2010 in Krakau (Polen) begann mein Dienst als Missionar in Tansania. Meine erste Pfarrgemeinde war in Mwanga im Norden Tansanias, am Fuß des Kilimanjaro. Meine letzte Arbeitsstelle war in Dar es Salaam.

Im August 2013 kam ich zurück nach Polen. Dort war ich ein Jahr. Seit 8. Juni 2014 war ich in Würzburg als Sprachstudent. Im Juni 2015 kam ich nach Mariabuchen, um in der Wallfahrtsseelsorge meine beiden Mitbrüder zu unterstützen. Ich danke Gott für all das, was ich in so einer kurzen Zeit erleben durfte und schaue mit Zuversicht in die Zukunft auf das, was Gott für mich hier vorbereitet hat.

Pater Wojciech (Adalbert) Lepkowski
Seelsorger in Mariabuchen

*Gelobt seist du, mein Herr,
für jene, die verzeihen um deiner Liebe willen
und Krankheit ertragen und Not.
Selig, die ausharren in Frieden,
denn du, Höchster, wirst sie einst krönen.*



(Sonnengesang des heiligen Franz von Assisi)

Adventsreise 2015 nach Erfurt

Pater Paul lud ein zur ersten Reise im Advent nach Erfurt, und der Bus wurde voll. Viele wollten den bekannten Weihnachtsmarkt und die Stadt sehen und erleben. Gebete und meditative Gedanken von Pater Paul begleiteten uns auf dieser Fahrt.

70 Stufen, auf denen im Sommer die beliebten „Dom-Stufen-Festspiele“ stattfinden, führten uns den Domhügel hinauf zur Bischofskirche und der Pfarrkirche St. Severin. Schon Bonifatius erhob im Jahre 742 die schon vorhandene Taufkirche zur Bischofskirche. Im 12. Jahrhundert wurde mit dem Bau einer romanischen Basilika begonnen. Im 14. Jahrhundert war diese Basilika zu klein, und sie wurde im gotischen Stil vergrößert, wie man sie heute noch sehen kann. Der Kirchenführer erklärte uns das Triangelportal mit der Darstellung der klugen und törichten Jungfrauen aus der Zeit um 1330. Anlässlich des außerordentlichen Heiligen Jahres, das Jahr der Barmherzigkeit

bekam Erfurt die Möglichkeit, eine „Heilige Pforte“ zu öffnen. Diese Heilige Pforte wurde am 13. Dezember das erste Mal geöffnet; sie ist sonst immer verschlossen und wird nur für besondere Anlässe oder für Pilgergruppen geöffnet. Wir waren die erste Pilgergruppe die diese Möglichkeit bekam. Pater Paul bereitete uns mit Gebeten und Sündenvergebung auf das Durchgehen vor. Singend und sehr ergriffen durchschritten wir diese Heilige Pforte.

Den alterwürdigen Dom ganz zu besichtigen, dazu reichte uns leider nicht die Zeit.

Besondere Schätze sind: Die sitzende Erfurter Madonna, die noch aus der romanischen Zeit stammt; der sogenannte Wolfram, eine bronzene Lichtgestalt und eine Holztruhe, dem sogenannten Heiligen Grab mit einem holzgeschnitzten Christus aus dem 15. Jahrhundert. Aus dieser Zeit stammen auch noch die 15 Chorfenster, die uns durch ihre Farbigkeit und Ausstrahlungskraft faszinierten. Diese Fenster wurden während des Krieges ausgebaut und blieben so erhalten. Zwei Fenster müssen noch gereinigt und restauriert werden, um ihre Strahlkraft wieder zu erlangen. Das reich verzierte, holzgeschnitzte Chorgestühl stammt auch noch aus dieser Zeit.

In der Krypta befinden sich die Gräber von den heiligen Adolar und Eoban, die Gefährten vom heiligen Bonifatius waren. Hier feierten wir mit P. Paul, P. Josef und Diakon Kurt Barsch einen sehr schönen Gottesdienst, der den eindrucksvollen Dombesuch abrundete.

Vom Domberg hatten wir einen wunderschönen Blick auf den Domplatz mit dem Weihnachtsmarkt, sogar die Sonne blitzte zwischen den Wolken hervor.

Für den Nachmittag war eine Stadtbesichtigung durch die historische Altstadt und auch den Außenbereichen geplant. Wir hatten zur Stadtführung eine Straßenbahn nur für unsere Gruppe. Erfurt ist eine der vier Universitätsstädte in Thüringen und die einzige mit einer Katholischen Fakultät. Erst 1994 wurde Erfurt wieder zur Diözese erhoben. Erfurt ist eine alte Handelsstadt und heute auch Landeshauptstadt von Thüringen. Wir bestaunten die vielen, alten, jetzt renovierten prachtvollen Handels- und Bürgerhäuser.



Man wusste gar nicht, wo man zuerst hinschauen sollte. Unser Stadtführer wies uns immer wieder auf besonders schöne, beeindruckende Sehenswürdigkeiten hin und erzählte uns viel von der Geschichte der Stadt und manche Anekdote. Am Fischmarkt, wo sich auch das Rathaus befindet, stiegen wir aus und gingen zur Krämerbrücke, die über die Gera führt. Sie ist Deutschlands einzige, zu beiden Seiten bebauten und bewohnte Steinbrücke. Wie in früheren Zeiten wird auch heute noch auf dieser Brücke gehandelt. Viele kleine Geschäfte, Galerien und Werkstätten reihen sich aneinander und laden ein zum Kaufen und Besichtigen. Durch enge, verwinkelte, schön geschmückten Gässchen gingen wir dann wieder zum Domplatz mit dem Weihnachtsmarkt. Hier regten die Stände zum Essen, Schauen und Kaufen an. Die Eindrücke von dieser sehr erlebnisreichen Fahrt werden uns noch lange begleiten.

Magda Hartmann

2. Vorsitzende Wallfahrtswerk Mariabuchen

Ehetag Mariabuchen

Am Samstag, 7. März 2015 fand in Mariabuchen der erste „Ehetag“ statt. Von 9:30 – 16:00 Uhr trafen sich sieben Ehepaare, darunter zwei, die sich erst demnächst in der Wallfahrtskirche das Ja-Wort geben werden, in einem Nebenraum des Gasthofs WALDRAST. Pater Paul begrüßte die Paare und stellte das Leiterehepaar Katja und Klaus Marschall aus Lohr-Steinbach vor.

Klaus Marschall, Theologe und Finanzberater, sowie Katja Marschall, Familienfrau, haben eine 2-jährige Ehesorge-Ausbildung absolviert und sind in der Ehe- und Seelsorge-Arbeit engagiert. Sie gehören der Gemeinschaft „Familien mit Christus“ in Heiligenbrunn bei Landshut an, sind Mitglied in der katholischen CE-Seelsorgegruppe in Würzburg, halten ab und an Vorträge und führen Ehesorge-Gespräche durch.



Beim Ehetag wechselten sich Kurzreferate über die Eheperson, Beziehungskonflikte und das Ehedreieck ab. Zur Veranschaulichung bekamen die Paare einen Hosenskleiderbügel aus Holz geschenkt, auf dem sie ihre eigenen Namen einsetzen konnten und der ein Beziehungs-Dreieck symbolisieren soll. Außerdem erhielten sie auch noch Unterlagen mit Impulsen, um auch zu Hause noch im Gespräch über das Gehörte zu bleiben. Dazwischen hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich im Paar miteinander über vorbereitete Fragen auszutauschen. Auch das kreative Tun hatte Platz, nämlich jedes Paar durfte sein individuelles Ehehaus malen. Es war wirklich erstaunlich, wie einzigartig jedes Ehepaar, jede Eheperson, sich auch hier ausdrückte. Zur Stärkung nahm die Gruppe in der WALDRAST das am Morgen bestellte je eigene Gericht zum Mittagessen ein, und einen Nachmittagskaffee mit Kuchen zur Wahl.

Danach ging die Gruppe in die Kirche zu einer Andacht, mit der der Ehetag abgeschlossen wurde. Pater Paul verglich dabei jeden Ehepartner mit einem Buch, das viele Seiten hat und die Ehe mit einer Bibliothek, in der viele verschiedene Bücher stehen. Den Höhepunkt stellte der Ehesegen dar, den Pater Paul jedem Ehepaar gab und dabei persönlich auf die Paare, die er alle kannte, einging. Das Referenten-Ehepaar Marschall verabschiedete sich bei den Teilnehmern mit einer roten Rose als Zeichen für die Liebe und einer Zeitschrift für jung-Verheirate oder vor der Hochzeit Stehende. Der Ehetag war gelungen und wird sicherlich später einmal wiederholt. Dann vielleicht auch mit einem anderen Thema, z.B. den „5 Sprachen der Liebe“.

Klaus und Katja Marschall

40-Jahre Fußwallfahrt KAB St. Joh. Nepomuk Biebergemünd Kassel

Seit Generationen gibt es eine enge Verbundenheit zwischen Mitgliedern der Kirchengemeinde St. Joh. Nepomuk und dem Wallfahrtsort Mariabuchen. Dies wurde mit den Fußwallfahrten der Katholischen Arbeitnehmerbewegung Kassel, erstmalig 1975 - immer im Mai am Samstag vor dem Muttertag - weiter vertieft. Um 5 Uhr wird an der Kirche in Kassel gestartet. Ca. 22 km geht es durch den Kasselgrund über Lettgenbrunn, Lohrhaupten zum Ziel des 1. Streckenabschnitts, der „Bayerischen Schanz“, wo die Mittagspause eingelegt wird. Dort sind dann inzwischen die Fußwallfahrer eingetroffen, die den zweiten Abschnitt - ca. 23 km - mitlaufen wollen. Nach einer Stärkung macht sich dann jedes Jahr um ca. 12 Uhr eine stattliche Pilgergruppe zwischen 30 und 50 Personen auf den Weg. Bei (meistens) herrlichem Wanderwetter ist es für alle ein Erlebnis, singend und betend durch den frühlinghaften Spessartwald bis hinunter ins Maintal zu wandern. Nach 2 Stunden Gehzeit wird das Katharinenbild erreicht. Aus den Höhen des Spessartwaldes erfolgt dann der Abstieg an den Main. In Sackenbach wird eine Rast eingelegt, bevor es über die Staustufe über den Main nach Steinbach geht. Mit dem seit 1985 mitgeführten Pilgerkreuz voran, steigt die Wandergruppe das Buchental bis zur Wallfahrtskirche hinauf. Unter Glockengeläut ziehen die Pilger gegen 18:00 Uhr in die Kirche ein und werden vom Pater begrüßt. Vor dem Gnadenbild wird dann eine Andacht zur Ehre der Gottesmutter abgehalten, in die jeder seine Bitten oder seinen Dank hineinlegt. Seit 2011 wird ein Bus eingesetzt, mit dem die Kasseler „Mariabuchen-Freunde“, die nicht mitlaufen konnten, den Gottesdienst mitfeiern und anschließend den Abend gemeinsam mit den Wanderern in geselliger Runde verbringen können. Wir freuen uns schon wieder auf den 7. Mai 2016, an dem sich die Fußwallfahrer wieder auf den Weg durch den Spessart - bestens organisiert durch Walter Pfeifer - zu unserem Wallfahrtort Mariabuchen aufmachen. Bestimmt wird uns



wieder Pater Paul begrüßen und die Wallfahrer können ihre Bitten und ihren Dank an die Gottesmutter überbringen.

Leo Wagner

KAB St. Johannes Nepomuk, Biebergemünd- Kassel

Mini-Familien-Wallfahrt

04.10.2015: Familie - Alle in einem Boot, oder Einer für alle, alle für Einen

Eine Woche lang genossen wir sonniges Herbstwetter, aber pünktlich zur 6. Mini-Familien-Wallfahrt am 04. Oktober 2015 begann es heftig zu regnen. Da wir keinen Ausweichtermin finden konnten, legten wir schon bei der Vorbereitung fest, dass wir uns in diesem Fall in der Wallfahrtskirche Mariabuchen treffen. So fanden sich zur großen Freude von Pater Paul 55 Personen um 13 Uhr dort ein: Kinder, Jugendliche, Eltern und Senioren - ein schönes Bild für „Familie“. So lautete auch das Thema in diesem Jahr.



Vorbereitet vom Mini-Familien-Wallfahrts-Team Karlburg betrachteten wir nicht nur die Sonnenseiten des Familienlebens, sondern auch die weniger Schönen, die Zeiten der Sorgen und Nöte. Eine fast andächtige Stille herrschte beim Anhören der einfühlsamen Texte und Gebete. Umso lebhafter waren die Teilnehmer aber beim Singen, Rappen vom „Rap-Huhn“ und Spielen der „Familie Meyer“. So waren alle Facetten des Familienlebens zu spüren, vor allem als die einzelnen Generationen gemeinsam ihr Gebet sprachen: Kinder, Erwachsene und Senioren beteten mit und für einander.

Während der Kaffeepause in der Waldrast falteten die Kinder und Jugendlichen bunte Schiffchen, die zum Abschluss der MFW am Steg in den Buchenbach gesetzt wurden. Das war ein Spaß für alle! Und das Fazit des Tages: nur ein Kind ist in den Bach gefallen, mehrere Gummistiefel standen unter Wasser - aber alle fanden diese Mini-Familien-Wallfahrt prima und wollen beim nächsten Mal wieder dabei sein.

Wally Herzog

Arbeitskreis Wallfahrtswerk

Der Pilgerladen in Mariabuchen

PILGERLADEN In Mariabuchen befindet sich hinter der Kirche links, neben dem Eingang zum Kloster, ein kleines, aber feines Pilgerlädchen. Es wird zu einem großen Teil von Mitgliedern der Franziskanischen Gemeinschaft betrieben. In diesem Lädchen werden u.a. Kerzen mit Texten, Handschmeichler, Kindergebetsbücher und sehr viel mehr feil geboten. Eine reichhaltige Auswahl von Grußkarten jeglicher Art, zu sehr günstigen Preisen, rundet das Angebot ab. Für die bis zu 14 ehrenamtlichen Helfer, die seit 2003 den Laden betreiben, kommt es neben der Gemeinschaft vor allem auch auf die Gespräche mit den vielen Besuchern an.



Der Erlös aus diesem Pilgerladen geht zu einem großen Teil als Spende in die Mission, nach Afrika, nach Morogoro/Tansania, 200 Kilometer westlich von Dar es Salam. Dieses ist eine Unterkunft für die Franziskaner, die in Tansania und Kenia an der Universität Theologie und Philosophie studieren. Die dort untergebrachten jungen Postulanten bereiten sich auf das Priesteramt vor. Auch unser Pater Adalbert war dort untergebracht.

Ein anderer Teil des Erlöses wird z.B. für die Klostergartenpflege in Mariabuchen verwendet.

Normalerweise ist während der Wallfahrtszeit von März bis Oktober der Pilgerladen jeden Sonntag geöffnet. Die freiwilligen Helfer freuen sich auf ihren Besuch.

Norbert Schraut
Schriftführer Wallfahrtswerk



Die Mesner von Mariabuchen

Mein persönliches Dankeschön ...

In meinem Leben gab es eine schwere Zeit. Es fiel mir nicht leicht, wieder Freude am Leben zu gewinnen. Zuflucht fand ich in der Wallfahrtskirche, in Mariabuchen. Oft habe ich mich hinten hingekippt, um in Ruhe meinen Gedanken freien Lauf zu lassen.

„Maria hat geholfen ...“ – auch mir. Ich fand hier Trost und Motivation zum Leben. Das persönliche Gebet und die Gespräche schenken mir Hoffnung. Dafür bin ich SEHR dankbar.

Meinem Dank wollte ich eine konkrete Form verleihen. Ich nahm den Küster-Dienst an. Ich wollte von dem weiter geben, was mir hier geschenkt wurde. Zusätzlich ... Wenn es langsam heller wird und ich die Kirche aufschließe, höre ich die Frühlingsvögel zwitschern ... Das wirkt auf mich sehr beruhigend. Das tut gut. Und ich treffe viele meiner früheren Bekannten – ja, das gibt mir das Gefühl der Geborgenheit.

Elmar Leischner



Weil mir etwas an dem Gnadenort liegt!

Ich arbeite gerne im Hintergrund... Staubsaugen, neue Kerzen aufstecken und alte aufräumen, für die Andachten vorbereiten und anschließend alles auf den dazu gehörenden Platz zurück stellen, schauen, ob alles in der Kirche und um die Kirche in Ordnung ist ... – ja, das ist mein Küster-Dienst in Mariabuchen. Warum ich das tue...? Das ist eine gute Frage ... – ich mache es, weil mir etwas an diesem Gnaden-Ort liegt, ich die Franziskaner-Minoriten unterstützen will – konkret und nicht nur mit gut gemeinten Ratschlägen ... und ... – weil es etwas Persönliches ist – zwischen Gott, Maria und mir ...

Wolfgang Fillinger



Diese Ruhe - alleine in der Wallfahrtskirche zu sein.



Ich helfe beim Küster-Dienst, weil ... Mariabuchen noch lange bestehen bleiben soll – mit Patres und Klosterbetrieb, so wie es eben jetzt ist. Zu den Aufgaben des Küsters gehört es auch, dass er sonntags vor der ersten Messe die Kirche aufschließt. Diese Ruhe, alleine in der Kirche zu sein ..., ist schon etwas Besonderes. Bei den Messbestellungen kommt man mit vielen Leuten ins Gespräch. Man hört: jeder, der nach Mariabuchen kommt, hat sein Päckchen für die Gottesmutter dabei und erhofft sich ihren Beistand. Allein schon durch die wunderschöne Lage der Kirche im Buchental fühlt man sich der Gottesmutter ganz nah – und das ist einfach schön ...

Heinz Schreck

Neue Haushälterin im Kloster



Mein Name ist Johanna Sahli. Ich wohne mit meinem Mann und meinen zwei Kindern in Gemünden. Ich freue mich - und bin dankbar in Mariabuchen arbeiten zu dürfen. Ganz herzlich möchte ich mich bei allen bedanken, die mich so freundlich hier willkommen geheißen haben.

Johanna Sahli



*Sei, Mutter der Barmherzigkeit, sei, Königin begrüßet;
der Seele Trost und Süßigkeit, Quell, draus uns Leben fließet.
Zu dir, o Mutter, rufen wir, mit Tränen seufzen wir zu dir.*

*O blick herab voll Güte und Huld auf uns vom Himmelsthron;
erlebe uns Nachlass unsrer Schuld von Jesus, deinem Sohne;
nach diesem Elend zeig uns ihn, bei ihm sei unsre Mittlerin.*

Streiflichter von Mariabuchen

Maiandacht der Jugend: „Die Sprache der Tränen“

Wissenschaftler fanden heraus, dass 66 000 Tränen in eine Badewanne passen und 184 800 000 Tränen jeden Tag in Deutschland geweint werden. Es sind Tränen der Trauer, Wut und Verzweiflung, aber auch Tränen der Rührung, Freude und Liebe. Die Jugendlichen von Wanna Grow aus Karlburg beschäftigten sich in der Vorbereitung für die Maiandacht der Jugend mit diesem Thema.

Passend zum Jahresmotto „Maria, alles möchte ich dir erzählen“ erarbeiteten sie eine ansprechende Hinführung und setzten es kreativ in die Tat um. So stand vor dem Altar eine mit Wasser gefüllte Badewanne, die die geweinten Tränen symbolisierten. Noch mehr Tränen gossen die Jugendlichen dazu und transportierten sie z.B. in Gießkannen, Medizinfläschchen, Regenschirm, Babyschühchen, Sandförmchen, Bierkrug. Nach einfühlsamen Texten konnten alle Gottesdienstbesucher ihre eigenen Anliegen in Form von bunten Papiertränen zu Maria bringen und so die Wanne weiter füllen.



Die schöne Stimmung wurde untermalt durch die musikalische Gestaltung von Christian, Debora, Katharina und Benedikt und setzte sich fort beim anschließenden Imbiss in der Waldrast, zu der das Wallfahrtswerk Mariabuchen alle Anwesenden einlud. Es gab viele gute Gespräche und die Verabredung, im nächsten Jahr wieder zu kommen. Wie in den Jahren zuvor freute sich P. Paul sehr darüber, dass die Jugendlichen gerne nach Mariabuchen kommen, um mit ihm gemeinsam die Andacht für die Jugend zu gestalten.

Wanna Grow und Wally Herzog

10 Jahre Krank.wallfahrt nach Mariabuchen 3.7.2015

Dieses Jahr am 3. Juli 2015 feierten wir gemeinsam mit dem Wallfahrtswerk und allen Teilnehmern unsere 10-jährige Krank.wallfahrt nach Mariabuchen. Die immer rege Teilnahme unserer Betreuten und die gute Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Lohrer Pflegeeinrichtungen und dem Wallfahrtswerk bringt zum Ausdruck, wie gerne dieses Angebot angenommen wird.

Die Krank.wallfahrt nach Mariabuchen ist eine wunderbare Abwechslung für unsere Klienten, ihren Angehörigen und auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Sozialstation. Die Einladung des Wallfahrtswerkes wurde auch dieses Jahr gerne angenommen. Leider mussten viele angemeldete Teilnehmer





kurzfristig, wegen der großen Hitze, absagen. Dieses Jahr stand der Gottesdienst unter dem Thema "Maria alles möcht ich dir erzählen".

Pater Paul begrüßte die Wallfahrer und feierte mit ihnen einen besinnlichen Gottesdienst. Allen Teilnehmern gab er mit seiner Predigt tröstliche und ermutigende Gedanken mit auf den Weg. Am Ende überreichte Pater Paul jedem Teilnehmer ein Holzherz – das Symbol für Liebe, hergestellt in der Holzwerkstatt des Bezirkskrankenhauses. Es steht für eine schöne Erinnerung an einen wundervollen und erlebnisreichen Tag. Beim Ausklang mit Kaffee und Kuchen im Schatten der Wallfahrtskirche sagten die Gesten und Worte der zufriedenen Krankwallfahrer "DANKE", dass ihr für uns da seid.

Elka Grieser

Bist du ein Hampelmann ?

Ein durchaus schwieriges Thema, das wir den Teilnehmern des 5. Keilerententreffens im Rahmen der kleinen Andacht in Mariabuchen dieses Jahr bescherten. Hampelmann sein - oder selbstbewusst seinen Weg gehen? Eine Frage, die nicht ganz leicht zu beantworten ist, denn wie erkenne ich den richtigen Weg? Und wann bin ich ein Hampelmann, der fremdgesteuert durch sein Umfeld die Richtung nicht mehr selbst bestimmt? Antworten fanden wir dazu im Paulusbrief an die Römer.

Und als es dann später am Lagerfeuer begeistert hieß: „So etwas hatten wir nicht erwartet!“ - war das vielleicht eines der größten Komplimente, die man als Veranstalter überhaupt erhalten kann, zumal sie

von Leuten kam, die eher weniger mit der Kirche „am Hut“ haben. Und wir wussten, dass auch dieses Mal die Teilnehmer etwas davon mit nach Hause nehmen würden. Insgesamt stellte insbesondere diese besinnliche Pause in Mariabuchen mit nachfolgender Fahrzeugsegnung den Höhepunkt des 5. Keilerententreffens dar, zu dem wieder einmal etliche Enten (Citroen 2CV) aus ganz Deutschland angereist waren und das vielleicht nicht zuletzt, weil Pater Paul es jedes Mal verstand alle Teilnehmer anzusprechen. Jetzt sind wir alle gespannt auf 2016!

Kirsten Eisermann



23.10.2015 Miss Erfolgsfeier

Gott lädt uns ein, immer einen zweiten Blick zu wagen, uns und dem Nächsten eine zweite Chance einzuräumen. Diese Übung war Ziel der Misserfolgs Feier am 23. Oktober in Mariabuchen. Schon nach dem Aufbruch in Steinbach wurde die Gruppe von Pater Paul geistig auf dieses Thema eingestimmt. Passende Lieder, Geschichten und Gebete ließen den Nachmittag zu einem stimmigen Programm werden. Wally Herzog und Johannes Weismantel hatten diese Feier mit vorbereitet. Geselliger Abschluss war das besondere Tröstermenü in der Waldrast in Mariabuchen. Ob dieses Angebot ein Erfolg oder Misserfolg war ... können nur die Teilnehmer selbst entscheiden. Auf jeden Fall sind alle bis zum Ende der Veranstaltung geblieben.



Johannes Weismantel

12.12.2015 – Wallfahrt der Pflegenden Angehörigen

Die Ehefrau, die ihren Mann nicht mehr erkennt; die Mutter, die mehrmals in der Nacht nach ihrer Tochter ruft; der Schwiegervater, der nach einem Schlaganfall vollständig auf Pflege angewiesen ist – Lasten, die man den Menschen, die sie tragen, nicht ansieht. Genau für diese Menschen die pflegenden Angehörigen, fand am Samstag den 12. Dezember, eine ganz besondere Wallfahrt statt.

Vom Parkplatz auf der Buchenhöhe durch den dunklen Wald zur kerzenerleuchteten Wallfahrtskirche Mariabuchen trugen die Angehörigen begleitet vom Kreuz, Fackeln und dem Lied „Maria durch ein Dornwald ging“, ihre Sorgen und Nöte, ihre Ängste und Belastungen.

Zum wiederholten Male hatte die Caritas-Sozialstation St. Rochus und das Wallfahrtswerk Mariabuchen zu diesem besonderen Weg im Advent eingeladen. Von beruhigenden Gitarrenklängen und wärmendem Kerzenlicht empfangen, konnte jeder in der Kirche zur Ruhe kommen, den anstrengenden und belastenden Pflegealltag für einige Momente hinter sich lassen. Mit den ermutigenden und einladenden Worten von Pater Paul, das „Wellnessangebot“ Jesu zu nutzen, bei ihm Ruhe, Gelassenheit und Stärkung zu suchen und zu finden, feierten die pflegenden Angehörigen zusammen mit Verantwortlichen der Sozialstation und des Wallfahrtswerkes eine adventliche Andacht. Zeit zur Begegnung, zum Gespräch und gemütlichen Beisammenseins bot sich im Anschluss in den einladend hergerichteten Räumen des Klosters, wo mit Kaffee, Punsch und Gebäck bestens für das leibliche Wohl gesorgt wurde. Wie schon in den Vorjahren war dieser Nachmittag für alle Beteiligten wieder ein ganz besonderer Höhepunkt im Advent.

Michaela Monno-Linde



Mariabuchen in neuem Licht und Sound

So bunt ging es in der Wallfahrtskirche von Mariabuchen wohl selten zu: Drei Ensembles und eine Solo-Künstlerin stellten beim 2. Sacro-Song-Festival auf ihre Weise dar, was sie unter einer zeitgemäßen neuen geistlichen Musik verstehen.

Den von Franziskanerpater Paul Kusiak und Pastoralreferentin Barbara Stockmann geleiteten Wortgottesdienst zur Eröffnung des Festivals gestaltete die Gruppe „Flora Deserorum“ (Wüstenblume) musikalisch. Die aus der Region stammende Gruppe stimmte die Zuhörer mit altbekannten „Neuen Geistlichen Liedern“, aber auch mit dem weniger bekannten Lied von Siegfried Fietz „Gott hat sich unser Leben als Orchester vorgestellt“ passend zum Gottesdienstthema auf den Abend ein.

Dem Gottesdienst schloss sich ein kleiner Festakt zum 25-jährigem Jubiläum des Arbeitskreises neues Geistliches Lied im Bistum Würzburg an: Mit einer Geschichte, in deren Text 100 Neue Geistliche Lieder versteckt waren, und einem Potpourri aus Four-Chord-Songs. Dem Gründer und Leiter des Arbeitskreises Klaus Simon, der zusammen mit Pater Paul und Barbara Stockmann das Festival im Sommer 2013 aus der Taufe hob, überreichte der Franziskaner einen silbernen Notenschlüssel als Dank und Anerkennung.

Nach der Pause übernahm Manfred Müller aus Steinbach die Moderation und verblüffte die Zuhörer, als er den Chor „Kreuz und Quer“ und im Folgenden auch alle anderen Künstler jeweils mit einem Lied singend vorstellte.

Kreuz und Quer stammen aus Wolfsmünster und bestehen bis auf ihren Leiter Klaus Simon ausschließlich aus Frauen, die jüngste gerade 14 Jahre alt. Begleitet von Keyboard, Gitarren und Percussion singen sie seit 21 Jahren bei Gottesdiensten und Konzerten. Sie begeisterten die Zuhörer mit ihrer erfrischenden Liedauswahl aus vielen neuen Liedern, die jeweils von einem Chormitglied eingeleitet und angesagt wurden.

Ihre klaren Stimmen und die gute Textverständlichkeit ließen dann auch ihre Botschaft vom „Friedenstraum“, dem „Geschenk des Lebens“ oder die Aufforderung „Steh auf, werde Licht“ bei den Hörern ankommen.

Dem Chor folgte die Würzburger Liedermacherin Stefanie Schwab, die nicht minder abwechslungsreich, aber doch in ihrem ganz eigenen Stil, oft besinnlich oder auch überraschend im Sprechgesang, die Zuhörer zum Nachdenken brachte. Viele ihrer Lieder sind wie „Richte dich auf“ von biblischen Texten inspiriert. Aber auch den Alltag durchleuchtet Schwab seit 1994 mit durchwegs selbst komponierten Liedern und schafft es dabei, darin immer wieder Gottes Spuren zu entdecken. Mit einem zwinkernden Blick auf ihr rollendes fränkisches „R“ gab sie schließlich ihre Zugabe.

Den Schlusspunkt setzte dann die aus Würzburg, Schwarzach und Karbach stammende vierköpfige Band von Nexus 42. Verstärkt von der aufwändigen Light-Show



verpassten sie von manchen längst abgeschriebenen NGL-Oldies wie „Komm, heiliger Geist“ oder „Fang mit dem Frieden an“ eine regelrechte Frischzellenkur. Mit einem starken Schlagzeug und kräftigen, oft rockigen Sounds luden sie ihre Lieder mit viel Energie auf. Besonders aufhorchen ließ Bandleader Michael Schneider mit seinem selbst komponierten „Der Himmel“, das sowohl durch seine Stimme, wie auch die rauschenden Pianoläufe in allen Ohren hängen blieb. Dass sie auch die leisen Töne beherrschten, bewiesen Nexus 42 schon zu Beginn mit dem a capella vorgetragenen „Du bist der Atem der Ewigkeit“ und dann auch nochmal zum Ende des Abends mit dem Abendlied „Bleibe bei uns Herr“.

Zum Finale mit allen Künstlern verwies Pater Paul nochmal auf die Muttergottes und mit allen Anwesenden zusammen erklang das Lied „Groß sein lässt meine Seele den Herrn.“

Bericht. Bernd Müller, AK NGL

Maria als Mutter der Barmherzigkeit

Unser Gedanke richtet sich nun auf die Mutter der Barmherzigkeit. Ihr liebevoller Blick begleite uns durch dieses Heilige Jahr, damit wir alle die Freude der Zärtlichkeit Gottes wiederentdecken können. Kein anderer hat so wie Maria die Tiefe des Geheimnisses der Menschwerdung Gottes kennen gelernt. Ihr ganzes Leben war geprägt von der Gegenwart der fleischgewordenen Barmherzigkeit, denn sie hatte zutiefst Anteil am Geheimnis seiner Liebe.

Dazu erwählt, die Mutter des Sohnes Gottes zu sein, war Maria von Anbeginn an von der Liebe des Vaters vorbereitet worden, um die Lade des Bundes zu sein, des Bundes zwischen Gott und den Menschen. In ihrem Herzen hat sie die Barmherzigkeit Gottes bewahrt, in völligem Einklang mit ihrem Sohn Jesus. Ihr Lobgesang auf der Schwelle des Hauses der Elisabeth war der Barmherzigkeit gewidmet, die sich erstreckt „von Geschlecht zu Geschlecht“ (Lk 1,50).

Auch wir waren schon in diesen prophetischen Worten der Jungfrau Maria anwesend. Das wird uns Trost und Stärke sein, wenn wir die Heilige Pforte durchschreiten, um die Frucht der göttlichen Barmherzigkeit zu erfahren.

Unter dem Kreuz ist Maria, gemeinsam mit Johannes, dem Jünger, den Er liebte, Zeugin der Worte der Vergebung, die über die Lippen Jesu kamen. Diese höchste Form der Vergebung für die, die ihn gekreuzigt haben, zeigt uns, wie weit die Barmherzigkeit des Sohnes Gottes geht.

Maria bezeugt, dass die Barmherzigkeit des Sohnes Gottes grenzenlos ist und alle erreicht, ohne jemanden auszuschließen. Richten wir an sie das uralte und doch stets neue Gebet des Salve Regina, dass sie nie müde werde, uns ihre barmherzigen Augen zuzuwenden, und uns würdig mache, das Antlitz der Barmherzigkeit zu betrachten, ihren Sohn Jesus Christus.



Papst Franziskus in Vultus misericordiae

Gebet

Herr Jesus Christus, du hast uns gelehrt,
barmherzig zu sein wie der himmlische Vater,
und uns gesagt, wer dich sieht, sieht ihn.
Zeig uns dein Angesicht, und wir werden Heil finden.
Dein liebender Blick
befreite Zachäus und Matthäus aus der Sklaverei des Geldes;
erlöste die Ehebrecherin und Maria Magdalena davon,
das Glück nur in einem Geschöpf zu suchen;
ließ Petrus nach seinem Verrat weinen
und sicherte dem reumütigen Schächer das Paradies zu.
Lass uns dein Wort an die Samariterin so hören,
als sei es an uns persönlich gerichtet:

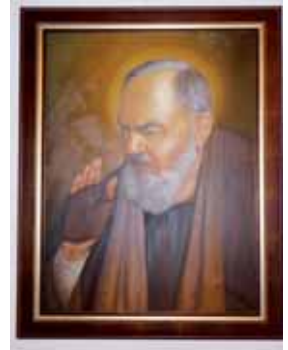
„Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht!“

Du bist das sichtbare Antlitz des unsichtbaren Vaters
und offenbarst uns den Gott, der seine Allmacht vor allem
in der Vergebung und in der Barmherzigkeit zeigt.
Mache die Kirche in der Welt zu deinem sichtbaren Antlitz,
dem Angesicht ihres auferstandenen und verherrlichten Herrn.
Du wolltest, dass deine Diener selbst der Schwachheit
unterworfen sind, damit sie Mitleid verspüren mit denen,
die in Unwissenheit und Irrtum leben.
Schenke allen, die sich an sie wenden,
die Erfahrung, von Gott erwartet und geliebt zu sein
und bei ihm Vergebung zu finden.
Sende aus deinen Geist und schenke uns allen seine Salbung,
damit das Jubiläum der Barmherzigkeit
ein Gnadenjahr des Herrn werde
und deine Kirche mit neuer Begeisterung
den Armen die Frohe Botschaft bringe,
den Gefangenen und Unterdrückten die Freiheit verkünde
und den Blinden die Augen öffne.
So bitten wir dich,
auf die Fürsprache Mariens, der Mutter der Barmherzigkeit,
der du mit dem Vater in der Einheit des Heiligen Geistes
lebst und herrschst in alle Ewigkeit. Amen.

Papst Franziskus

Pater Pio von Pietrelcina - Heiliger der Barmherzigkeit.

Anlässlich des Heiligen Jahrs der Barmherzigkeit wurden die Reliquien Pios zur Verehrung in Rom gezeigt. Am Freitag 5. Februar wurden sie in einer feierlichen Prozession von der Engelsburg in den Petersdom gebracht. Pater Pio wurde 1999 von Papst Johannes Paul II seliggesprochen und drei Jahre später heiliggesprochen.



Pater Pio ist seit 1. Mai 2003 offiziell auch Patron des Franziskaner Minoriten Klosters Mariabuchen. Die Minoriten Patres haben nach ihrem Neubeginn in Mariabuchen den Kapuziner Pater Pio zum Klosterpatron gewählt. Pater Pio, seit 1904 Mitglied des Kapuzinerordens, erwarb sich über die Grenzen Italiens hinaus einen Ruf als Beichtvater und Seelenführer. In Mariabuchen spenden die Minoriten Brüder im Jahr über 3.000 Mal das Bußsakrament. Pater Pios Popularität wurde durch die Wundmale Jesu an seinem Leib sowie durch spektakuläre Heilungen und Bekehrungen vermehrt.

Pater Pio von Pietrelcina hat wie der Apostel Paulus das Kreuz des Herrn als Kraft, Weisheit und Ruhm in den Mittelpunkt seines eigenen Lebens und Apostolates gestellt. Er hat Jesus Christus glühend geliebt und sich ihm in voller Selbsthingabe für das Heil der Welt gleichförmig gemacht. In der Nachfolge und Nachahmung Christi, des Gekreuzigten, war er so hochherzig und vollkommen, dass man hätte sagen können: »Ich bin mit Christus gekreuzigt worden, nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir« (Gal 2, 19).

Er liebte den Nächsten bis zur Vollendung, indem er mehr als fünfzig Jahre lang unzähligen Menschen, die um seinen Dienst baten und seinen Beichtstuhl aufsuchten, durch Rat und Trost beistand. Es war fast eine Belagerung. Sie suchten ihn in der Kirche, in der Sakristei und im Kloster auf. Und er schenkte sich allen, indem er Glauben weckte, Gnaden austeilte und Erleuchtung brachte. Er sah vor allem in den Armen, Leidenden und Kranken das Bild Christi und schenkte ihnen besondere Aufmerksamkeit und Zuwendung.

Schon während seines Lebens stand er im Ruf der Heiligkeit, die seinen Tugenden, seinem Gebetseifer, dem Opfergeist und der Ganzhingabe für das Heil der Menschen zuzuschreiben war. In Deutschland ist Pater Pio noch nicht so bekannt, in Italien kennt ihn aber fast jedes Kind. Dort gilt er als einer der populärsten Heiligen. Die größte Zeit seines Lebens verbrachte er in einem Kloster in Süditalien, in San Giovanni Rotondo, wo er auch am 23. September 1968 starb.

Gebhard Bauer

Konzerte 2016

Wir wollen unsere Wallfahrtskirche nicht zu einem Konzertsaal machen, aber den Freunden von Mariabuchen im Jahreskreis die Gelegenheit geben, in der Beschaulichkeit unserer Barockkirche einige erbauliche Konzerte anzuhören, die das Lob Gottes und den Lobpreis Mariens erklingen lassen. Die Konzerte in der Adventszeit, bei denen Volksweisen aus der fränkischen Heimat erklingen, sind immer gut besucht. Bis auf den letzten Platz waren die Konzerte mit der Wombacher Saitenmusik, den Alphornbläsern aus Frammersbach, der Musikkapelle Hausen und den Freunden fränkischen Brauchtums Urspringen besucht, ebenso das Konzert mit der Familie Heilgental, die alte Weihnachtslieder auf alten Instrumenten spielten.

Am Ende der Konzerte bitten wir um eine Spende für die entstandenen Kosten und für die Renovierung der Wallfahrtskirche.

Adolf Reichert

Im Jahr 2016 sind geplant:

**Do. 19.5.2016 - 15.00 Uhr -
Gitarrenkonzert
mit Pfr. Friedhelm Dauner, Gersfeld,**

**So., 26.6.2016 - 17.00 Uhr
Chorkonzert mit der
Kantorei Karlstadt,**

**So., 18.9.2016 - 17.00 Uhr
Trompetenkoncert mit
Compagnia Trompetia,**

**So., 4.12.2016 - 17.00 Uhr
Konzert mit der Wombacher
Saitenmusik,**

**2. Weihnachtsfeiertag,
Montag, 26.12.2016, - 17.00 Uhr
Konzert mit Familie Heilgental.**

Allgemeine Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage

Beichtgelegenheit: 7.00 Uhr, 9.00 Uhr und 10.30 Uhr
Hl. Messe: 7.30 Uhr, 9.30 Uhr und 11.00 Uhr
Andacht: 14.30 Uhr (nur in der Sommerzeit)

Montag 19.00 Uhr

Anbetung und Gebet in den Anliegen der Wallfahrer,
Nachtgebet (in den Wintermonaten um 18.00 Uhr)

Dienstag einschl. Samstag

8.00 Uhr Hl. Messe mit Morgenlob

Mittwoch

alle 14 Tage Bibelkreis im Kloster
19.30 Uhr (Winterzeit) 20.00 Uhr (Sommerzeit)

Samstag

15.00 Uhr - 16.00 Uhr Beichtgelegenheit
und nach Vereinbarung

Wallfahrtskalender 2016

März	Gründonnerstag, 24.03.2016		
	09.30 Uhr - 11.00 Uhr	Hl. Beichte in Mariabuchen	
	19.00 Uhr	Abendmahlfeier	
	14.00 Uhr - 15.30 Uhr	Hl. Beichte in der Kapuzinerkirche Lohr	
	Karfreitag, 25.03.2016		
	08.30 Uhr - 10.00 Uhr	Hl. Beichte in Mariabuchen	
	und ab 16.30 Uhr 15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie	
	Karsamstag, 26.03.2016		
	15.00 Uhr - 16.00 Uhr	Hl. Beichte in Mariabuchen	
	08.00 Uhr - 10.00 Uhr	Hl. Beichte in der	
	14.00 Uhr - 15.00 Uhr 21.00 Uhr	Kapuzinerkirche Lohr Osternachtsfeier	
April	So. 03.04.16	9.30 Uhr	Feierliche Eröffnung des Wallfahrtsjahres
	Sa. 16.04.16	12.00 Uhr	Wallfahrt Heigenbrücken
	So. 24.04.16	11.00 Uhr	Wallfahrt Pfaffenhausen
	Sa. 30.04.16	17.30 Uhr	Wallfahrt Goldbach
Mai	Montag – Samstag	19.00 Uhr	Maiandacht
	Sonn- und Feiertage	14.30 Uhr	Maiandacht mit Predigt
	So. 01.05.16	11.00 Uhr	Feierliche Eröffnung des Marienmonats
		14.30 Uhr	Pontifikalamt mit Bischof Hofmann Maiandacht mit Predigt
	Mo. 02.05.16	19.00 Uhr	Bittgottesdienst Sendelbach, Steinbach und Pflochsbach
	Di. 03.05.16	14.30 Uhr	Maiandacht der Senioren von Sendelbach, Steinbach und Pflochsbach
	Do. 05.05.16	11.00 Uhr	Wallfahrt Karlstadt
	Fr. 06.05.16	19.00 Uhr	Wallfahrt Halsbach
	Sa. 07.05.16	16.30 Uhr 18.00 Uhr	Ankunft Wallfahrt Ringheim Wallfahrt Rodenbach Wallfahrt Biebergemünd-Kassel
	So. 08.05.16	9.30 Uhr	Wallfahrt Laudенbach, Gambach, Birkenfeld, Duttonbrunn und Steinfeld
		9.30 Uhr	Wallfahrt Ringheim

Fr. 13.05.16 19.00 Uhr Maiandacht der Jugend

Pfingstsonntag, 15.05.2016

12.00 Uhr Eucharistisches Stundengebet
14.30 Uhr Andacht mit Ansprache

Pfingstmontag, 16.05.2016

7.30 Uhr Wallfahrt Urspringen
9.30 Uhr Wallfahrt Roden
12.00 Uhr Eucharistisches Stundengebet
14.30 Uhr Andacht mit Ansprache;
 anschließend Prozession

Sa. 21.05.16 12.00 Uhr Begrüßungsandacht Wallfahrt Fulda
 15.00 Uhr Beichtgelegenheit
 16.00 Uhr Wallfahrtsmesse mit Predigt
 19.00 Uhr Andacht mit anschl. Lichterprozession
 der Wallfahrer aus Fulda

So. 22.05.16 9.30 Uhr Wallfahrt Fulda

Di. 31.05.16 19.00 Uhr Rosenkranz für alle verstorbenen
 Wallfahrer
 19.30 Uhr Feierliche Maiandacht; anschließend
 Lichterprozession durch das Buchental

Juni So. 05.06.16 9.30 Uhr Wallfahrt Marktheidenfeld

So. 26.06.16 9.30 Uhr Wallfahrt Stetten

Juli Sa. 02.07.16 18.00 Uhr Wallfahrt Aschaffenburg

So. 03.07.16 9.30 Uhr Wallfahrt Aschaffenburg

Sa. 09.07.16 12.00 Uhr Wallfahrt Heinrichsthal

So. 10.07.16 9.30 Uhr Wallfahrt Rechtenbach
 Wallfahrt Langenprozelten
 11.00 Uhr Festgottesdienst; anschl. Klosterfest

Sa. 16.07.16 18.00 Uhr Andacht Wallfahrt Rundelshausen


So. 17.07.16 7.30 Uhr Fahrradwallfahrt Rundelshausen

So. 31.07.16 9.30 Uhr Wallfahrt Neuendorf

August	Fr. 05.08.16	10.00 Uhr 13.30 Uhr	Wallfahrt Lengfurt Andacht der Wallfahrer aus Lengfurt
	So. 14.08.16	15.15 Uhr 16.30 Uhr 18.15 Uhr	Pilgeramt Wallfahrt Waldaschaff Beichtgelegenheit Feierliche Abendandacht der Wallfahrer
	Mo.15.08.16	9.30 Uhr 13.00 Uhr	Wallfahrt Waldaschaff Wallfahrt Weibersbrunn
	So. 21.08.16	15.15 Uhr	Wallfahrt Freigericht-Horbach
	So. 28.08.16	11.00 Uhr 14.00 Uhr	Wallfahrt der polnischen Mission (polnisch) Andacht (polnisch)
September			
	Sa. 03.09.16	16.30 Uhr 19.00 Uhr	Ankunft Wallfahrt Zellingen und Gäste Andacht mit Lichterprozession
	So. 04.09.16	9.30 Uhr	Wallfahrt Zellingen und Gäste Wallfahrt Wiesenfeld
	Sa. 10.09.16	17.00 Uhr	Andacht der Wallfahrer aus Leinach
	So. 11.09.16	8.15 Uhr	Wallfahrt Leinach
	Sa. 17.09.16	11.00 Uhr 16.30 Uhr	Wallfahrt Hofstetten Wallfahrt Hösbach
	Sa. 24.09.16	15.30 Uhr	Wallfahrt der polnischen Mission
	So. 25.09.16	9.30 Uhr	Wallfahrt Karlburg und Rohrbach
Oktober	Montag – Samstag	19.00 Uhr	Rosenkranz
	Sonntag	14.30 Uhr	Rosenkranz
	Mo. 03.10.16	18.00 Uhr	Amt zu Ehren des Hl. Franziskus mit Transitus-Feier
	Sa. 08.10.16	14.00 Uhr 16.00 Uhr	Tiersegnung im Klostergarten Wallfahrt Karlstein-Dettingen
	So. 09.10.16	9.30 Uhr 17.00 Uhr	Wallfahrt Laufach Abschluss der Wallfahrtsaison mit Lichterrosenkranz und Lichterprozession

Dezember

Sa. 24.12.16	22.30 Uhr	Christmette
So. 25.12.16	14.30 Uhr	Festandacht
Sa. 31.12.16	17.30 Uhr	Amt mit Jahresschlussandacht



*In aller Trübsal, Angst und Not
sei unser Trost im Leiden;
hilf, schirm uns, fleh für uns zu Gott,
wann wir von hinnen scheiden;
erwirb uns Sieg im letzten Streit,
o Mutter der Barmherzigkeit!*

Liebe Mitglieder des Wallfahrtswerkes Mariabuchen,

recht herzlichen Dank für Ihre Beiträge und Spenden im vergangenen Jahr 2015. Die Verantwortlichen des Wallfahrtswerkes sind sich bewusst, dass ohne die finanzielle Hilfe der Mitglieder viele Aktivitäten in Mariabuchen nicht möglich wären. Wir sind sehr dankbar, dass wir den Patres nicht nur mit „gutem Rat“ beistehen, sondern auch nötige praktische Hilfe leisten können.

Wie im Vorjahr angekündigt, war die Renovierung der Orgel nötig und musste auch schnell durchgeführt werden um weiteren Schaden abzuwenden.

Bei Wartungsarbeiten an den Glocken stellte der Monteur fest, dass die Aufhängung durchgerostet war und unbedingt erneuert werden musste.

Die Arbeiten wurden bereits durchgeführt.

Um Besucher schon am oberen Parkplatz auf unseren Ort aufmerksam und neugierig zu machen, gestaltete ein Grafiker ein Werbeschild. Überhaupt sind Werbemaßnahmen für Mariabuchen und das Wallfahrtswerk sehr wichtig, um neue Mitglieder zu gewinnen. Hierfür wurde ein Werbebanner entwickelt und ein neuer Flyer gedruckt, der in der Kirche ausliegt und auch bei Werbeveranstaltungen verteilt wird.

Das Wallfahrtswerk bezuschusste außerdem die Umrüstung aller Lampen im Kloster und in der Kirche auf LED-Leuchtmittel. Ein wichtiger Beitrag um in Zukunft Stromkosten einzusparen. Zu guter Letzt möchte ich die Unterstützung der Konzerte und Veranstaltungen nennen.

Insgesamt wurden vom Arbeitskreis im Jahr 2015 Maßnahmen mit 39.000 Euro bezuschusst.

Bitte unterstützen Sie auch weiterhin unser schönes Mariabuchen!

Mit freundlichen Grüßen

Ihre
Anita Schrott

Bankverbindungen:

Sparkasse Mainfranken Würzburg:
DE70 7905 0000 0042 2828 30
(BIC: BYLADEM1SWU)

Raiffeisenbank Main-Spessart eG:
DE84 7906 9150 0001 5030 30
(BIC: GENODEF1GEM)

Castell-Bank:
DE49 7903 0001 0040 0084 21
(BIC: FUCEDE77XXX)

www.mariabuchen.de

Wir bitten um Ihre Unterstützung
für das Wallfahrtswerk Mariabuchen

